

WHO-Erfolg mit Nottwiler Forschern

Die Schweizer Paraplegiker-Forschung (SPF) hat zusammen mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) einen bedeutenden Bericht über die weltweite Situation von Querschnittlähmung veröffentlicht. Kürzlich nominiert für den wichtigsten europäischen Buchpreis, erhält der WHO-Weltbericht – und damit die SPF – international hohe Anerkennung.

Text: Manuela Vonwil | Foto: Per von Groote



Schweizer Paraplegiker- Forschung (SPF)

Mit der SPF verfügt die Schweizer Paraplegiker-Stiftung über eine international wettbewerbsfähige Forschungsinstitution. Ihre Forschung umfasst klinische und gesellschaftliche Projekte. Das Tätigkeitsgebiet erstreckt sich über die ganzheitliche Funktionsfähigkeits- und Rehabilitationsforschung und fördert somit eine nachhaltig bessere Gesundheit.

Es sind bemerkenswerte Neuigkeiten, welche Per von Groote von der Schweizer Paraplegiker-Forschung (SPF) verkündet: «Unser internationaler Gesundheitsbericht wurde für den europäischen Buchpreis für medizinische Bücher nominiert. Das kommt einer Oscar-Nominierung gleich. Wir haben zwar nicht gewonnen, gehören jedoch unter insgesamt 700 eingereichten Titeln zu den sieben Büchern, die als «sehr empfehlenswert» in der Kategorie «Public Health» ausgezeichnet wurden.» Einmal pro Jahr vergibt die British Medical Association (BMA), Herausgeberin des renommierten British Medical Journal (BMJ), diesen wichtigen Preis.

Beim Bericht handelt es sich um ein 250 Seiten starkes Werk (siehe Box), das von Jerome Bickenbach und Per von Groote in Zusammenarbeit mit der WHO entwickelt und koordiniert wurde. Beide sind wissenschaftliche Mitarbeiter der SPF in Nottwil. «Wir haben dazu weltweit rund 200 Autoren rekrutiert, eine imposante Menge bestehender Daten ausgewertet, dutzende Betroffene interviewt sowie Expertisen und Erkenntnisse aus laufender Forschung miteinbezogen», offenbart Per von Groote.

Verdiente und einmalige Chance

Die WHO, bei diesem Projekt der starke Partner an der Seite der SPF, ist das mächtigste gesundheitspolitische Gremium der Welt. «Die Möglichkeit, zusammen mit der WHO einen Bericht genau zum Thema «Querschnittlähmung» zu verfassen, ist aussergewöhnlich. Dass es das SPF-Logo neben das WHO-Signet auf den Buchdeckel geschafft hat und dadurch weltweit verbreitet wird, macht uns schon ein bisschen stolz», sagt Per von Groote. Für diesen Erfolg haben die SPF und ihre Mitstreiter während fünf Jahren intensiv gearbeitet. «Damit existiert heute ein einzigartiger Bericht, der weltweit alle

Nominiert: «Querschnittlähmung – Internationale Perspektiven»

Der internationale Gesundheitsbericht fasst wissenschaftliche Fakten und neuste Erkenntnisse zum Thema Querschnittlähmung zusammen. Er beschreibt die wichtigsten Ergebnisse sowie Massnahmen, wie das Gesundheitssystem Betroffenen effektiv helfen kann.

Der WHO-Bericht war im September nominiert für den «2014 BMA Medical Book Award», den wichtigsten europäischen Buchpreis für medizinische Bücher. Soeben ist er auf Deutsch und Französisch erschienen.

Mehr Informationen auf

www.who.int/disabilities/policies/spinal_cord_injury/report/



Lebensbereiche von Menschen mit Querschnittlähmung beleuchtet», beschreibt er das Ergebnis.

Erkennbare Trends mit Folgen

Die neuen Erkenntnisse sind vielfältig. Global betrachtet sind Verkehrsunfälle häufigster Grund für eine Querschnittlähmung. Die gesammelten Informationen verdeutlichen aber, dass in Ländern mit hohem Nationaleinkommen vermehrt Krankheiten wie Krebs oder Osteoporose sowie Stürze die Ursachen sind. Hiervon sind vor allem ältere Menschen betroffen. «Das hat erhebliche Auswirkungen auf ein Land und sein Gesundheitssystem», erklärt Per von Groote. Werden länderspezifische Ergebnisse zu Ursachen, betroffenen Alters- und Bevölkerungsgruppen betrachtet, lassen diese Folgen erahnen für Kosten, Ausbildung, Nachwuchs in Gesundheitsberufen, Betreuung, ebenso wie für Prävention und Behandlung von Querschnittlähmung. Auch hochentwickelte Länder mit gut funktionierendem Gesundheitssystem stehen vor grossen Herausforderungen – gerade weil die Lebenserwartung, auch mit Querschnittlähmung, zunimmt.

Nachschlagwerk für Entscheidungsträger

Mit dem Beitritt zur UNO Behindertenrechtskonvention (BRK) bekennt sich die Schweiz seit 2014 klar zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Der umfassende WHO-Bericht zeigt hiesigen Entscheidungsträgern, wie sich die Konvention in der Schweiz umsetzen lässt.

Für die WHO steht nun die weltweite Umsetzung der im Weltbericht beschriebenen Empfehlungen im Vordergrund. Dabei geht es unter anderem um Verbesserungen im Gesundheitssektor, bei der Beschäftigung und Selbstständigkeit von Menschen mit Querschnittlähmung, aber auch bei der Haltung gegenüber behinderten Menschen. Anlässlich sogenannter «Stakeholder-Dialoge» werden die Wissenschaftler der SPF mit bedeutenden Akteuren aus Gesundheitswesen, Politik, Forschung und Entwicklung zusammenkommen. Ziel ist es, sie über die Konsequenzen von Querschnittlähmung zu informieren und von der Notwendigkeit von Reformen zu überzeugen.

Arbeitsrisiko in Nepal. Gemäss WHO-Bericht erleiden weltweit jedes Jahr zwischen 250 000 und 500 000 Menschen neu eine Querschnittlähmung.